

Mittwoch, 06.07.22 | 18:15 Uhr | online

**Fällen, Fallen, Lesen. Marx' Artikel zum Rheinländischen Holzdiebstahlsgesetz Judith Kasper**

Mit dem rheinländischen Holzdiebstahlsgesetz – Gegenstand von Marx' Artikelserie in der Rheinländischen Zeitung im Herbst 1842 – soll das Aufsammeln von totem Holz durch die besitzlosen Massen wirkmächtig unterbunden werden. Marx' Kritik an der Gesetzgebung bezieht sich vor allem auf die übermäßige Kriminalisierung des Holzfrevels. Nebenbei erinnert er an das alte Gebrauchsrecht der Besitzlosen, nach erfolgter Ernte, wenn das Feld leer ist, die liegengebliebenen Früchte aufzulesen. Diese randständige ärmliche Geste wird im 19. Jahrhundert zum Gegenstand einer überdeterminierten rechtlichen Streitfrage, im Zuge derer nicht nur der Begriff des Eigentums neu verhandelt wird, sondern auch die Frage nach Rest, Zufall, Fall, Überschuss und Rand. Am Rand der marxistischen Kritik soll versucht werden, den verschütteten Begriff der Nachlese freizulegen und für die Gegenwart wiederzugewinnen.

Judith Kasper ist Professorin für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt/M. Sie ist Mitherausgeberin von *RISS. Zeitschrift für Psychoanalyse*. Zu ihren Buchveröffentlichungen gehören: *Die Unübersetzbaren. Drei Essays mit Supplementen* (Turia + Kant 2023, hg. v. Barbara Cassin), Pier Paolo Pasolini, *Thalassa* (Textem 2021, hg. mit Fabien Vitali), *Dante. 1 Sonett. 30 Übersetzungen* (Turia + Kant 2021, hg. mit Andrea Renker und Fabien Vitali), *Der traumatisierte Raum. Insistenz, Inschrift, Montage bei Freud, Levi, Kertész, Sebald und Dante* (De Gruyter 2016), *Trauma e nostalgia. Per una lettura del concetto di »Heimat«* (Marietti 2022, erstmals 2009), *Sprachen des Vergessens. Proust, Perec und Barthes zwischen Verlust und Eingedenken* (Fink 2003).

<https://europa-uni-de.zoom.us/j/86225072904?pwd=dDV6RlhJR3N2Z1Q0YnhOc00xaFg3QT09>

Meeting-ID: 862 2507 2904 Kenncode: 778942